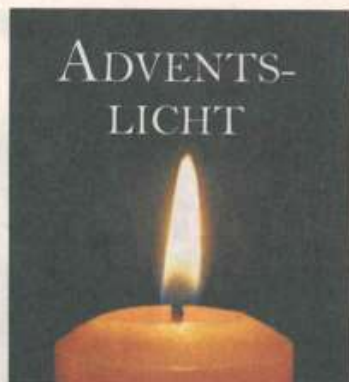


Adventslicht: Rekord im Jubiläumsjahr

145 Kinder aus 68 Familien wurden 2016 bedacht / Spenden wurden für Kleidung, Möbel und therapeutisches Spielzeug verwendet



NEUMÜNSTER Eine große Welle der Hilfsbereitschaft sorgte im 25. Jahr der Aktion Adventslicht für einen Rekord: Mit einem Spendenvolumen von 12 537 Euro wurde es der Aktionsgemeinschaft zur Förderung Behinderter und Benachteiligter möglich, 145 Kinder aus 68 Familien zu beschenken. Das ist bisheriger Rekord, denn 2015 waren es 64 Familien.

„Wir freuen uns jedes Jahr wieder, dass für viele Neumünsteraner eine Spende an das Adventslicht zum vorweihnachtlichen Ritual gehört und uns das auch eine feste Planungsgröße für die Kalkulation unserer Einkäufe gibt.“

„Wenn wir etwas haben, geben wir gerne etwas an andere weiter, die es nicht so gut haben.“

Gorden Horter
Chef der Fahrrad-Börse

Den Betroffenen zeigen wir so, dass sie gerade in der Adventszeit mit ihren Sorgen und Nöten nicht allein gelassen werden“, sagte Ehrenfried Boege, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft, und bedankte sich bei allen Spendern. Von Beginn an unterstützt der Holsteinische Courier die Aktion und berichtete an den Adventssonabenden über einzelne Schicksale.

2015 hatte es mit über 15 000 Euro bereits einen Spendenrekord gegeben; die Höhe der Summe 2016 war aber ebenfalls ein super Ergebnis für die Organi-



Über die Fahrräder freuten sich (von rechts) Nicki Andrea Harms, Vanessa (9) und Janina Radajewski (8) und Nicky Paulus. Sie wurden ihnen überreicht von Ehrenfried Boege, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft zur Förderung Behinderter und Benachteiligter, Fahrrad-Börsen-Inhaber Gorden Horter und seinen Mitarbeitern Bernd Lenzer, Marko Okonowski und Timo Spring.

VAQUETTE

satoren. Im Fokus der Aktion stand erneut das behinderte Kind: „Gerade diese Familien haben besondere finanzielle und seelische Belastungen“, sagte Boege. Ziel der Aktion ist es, sowohl finanzielle Engpässe zu lindern als auch die gesellschaftliche Teilhabe der Kinder zu fördern. Insgesamt wurde in den 25 Jahren 2925 Kindern mit Spenden in Höhe von mehr als 212 000 Euro geholfen.

2016 bewegte die Courier-Leser und Adventslicht-Spender besonders das Leben von Bryan Schamborzki (16). Der junge Mann wurde mit dem Down-Syndrom geboren. Seit dem Tod der Mutter, die an Krebs starb, wird er von seinem Bruder Steven (19) betreut. Eine Spenderin übernahm die noch ausstehenden Beerdigungskosten, eine andere Frau gab direkt eine Geldspende beim Courier ab. Eine extra Spende ging auch an Sascha Fahrenkrog (13) – eine gemeinsame Hilfe der Aktionsgemeinschaft und des Vereins „Patienten und Zahnärzte helfen Kindern in Not“. Der schwer behinderte Junge muss erneut operiert werden; seine Pflegeeltern Andrea und Dieter Fahrenkrog hoffen außerdem, dass Spenden eine erneute Delfin-Therapie ermöglichen, die dem Jungen be-



Besonders bewegt hatte die Spender das Schicksal von Bryan Schamborzki (16, links), der nach dem Krebs Tod der Mutter von seinem Bruder Steven (19) betreut wird.

reits sichtlich bei seiner Entwicklung geholfen hat.

Traditionell spendete auch die Fahrrad-Börse am Haart an die Aktion Adventslicht. Chef Gorden Horter überreichte mit Ehrenfried Boege sieben Fahrräder an mehrere Familien. Die schicken Drahtesel hatten die Mitarbeiter der Fahrrad Börse am Haart, allen voran die Mechaniker Timo Spring und Marko Okonowski, aufgearbeitet.

Nicki Andrea Harms (25) und Tom Wolter (25) freuten sich sehr über die Räder. Ihr Sohn Manuel (2) erhält zurzeit Frühförderung von der Lebenshilfe, die Familie hat kein Auto. Bei Manuel wurden Wahrnehmungsstörungen und Gleichgewichtsprobleme festgestellt, aber auch eine verzögerte Entwicklung bei der Sprachfähigkeit. „Eine Besserung ist aber schon zu merken“, sagt das Paar, das bisher meistens zu Fuß von der Böcklersiedlung aus unterwegs ist.

„Ein Fahrrad ist Gold wert“, sagt auch Nicky Paulus (29). Er und seine Frau Lydia sind die Eltern von Doreen (1). Das schwer mehrfachbehinderte Mädchen leidet unter der Glasknochenkrankheit. Fahrräder erhielten auch Vanessa (9) und Janina (8) Radajewski. Ihre Mutter Monique (33) aus der Innenstadt ist alleinerziehend und hätte sich die Fahrräder nicht leisten können.

„Wir hatten ein wirtschaftlich gutes Jahr, und wenn wir etwas haben, geben wir gerne etwas an andere weiter, die es nicht so gut haben. Fahrradfahren bereichert das Leben. Es sind vor allem die Mitarbeiter, die die Arbeit machen. Und sie tun es gerne, um zu helfen“, lobte Gorden Horter. *Gabriele Vaquette*